

## Hebbel, Friedrich: An eine edle Liebende (1842)

- 1 Du meinst in deiner Seele Dämmerweben,
- 2 Dir sei das Tiefste so gelös't in Liebe,
- 3 Daß dir nichts Eig'nes zu bewahren bliebe,
- 4 Drum willst du ganz und gar dich ihm ergeben.
  
- 5 O, thu es nicht! Es giebt ein Widerstreben,
- 6 So rein von jedem selbstisch-rohen Triebe,
- 7 Daß sich das Höchste still zu Nichts zerriebe,
- 8 Erschlösse dieß ihm nicht ein ew'ges Leben.
  
- 9 Und könntest du, im Edelsten erglommen,
- 10 Auch deines Wesens Form vor ihm vernichten –
- 11 Die Elemente bleiben, die sie waren!
  
- 12 So wird dein Opfer niemals ganz vollkommen,
- 13 Du kannst nicht völlig auf dich selbst verzichten,
- 14 Drum Sorge du, dich ganz zu offenbaren!

(Textopus: An eine edle Liebende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34004>)